

BLICKPUNKT SEKTION BASEL-STADT

Basler Bautenprämierung

An seiner Jahresversammlung vom 26. Oktober 2022 zeichnete der Heimatschutz Basel Architekturteams und Bauherrschaften von drei sehr verschiedenartigen Objekten aus: von der eleganten Riehener Villa des Architekten Hermann Baur aus den 1930er-Jahren, einem Wohn- und Gewerbehaus im Matthäusquartier und einer neu errichteten Genossenschaftssiedlung.

Haus Waltersgrabenweg 21, Riehen

Ausgezeichnet wird eine höchst sorgfältige Renovation eines bedeutenden Bauwerks des Neuen Bauens. Das von Hermann Baur 1935 errichtete Haus Frey befindet sich seit 2004 im Inventar für schützenswerte Bauten und wurde im Jahr 2008 unter Denkmalschutz gestellt. Das Haus wurde in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege analysiert. Bei der Renovation achteten Staehelin Meyer Architekten (Basel) darauf, die historischen Elemente und das dabei verwendete Material zu erhalten und zu erneuern. Ein Beispiel sind die ausserordentlich schönen Fenster mit filigranen Profilen in Baubronze. Durch den Einsatz von Vakuumgläsern konnten sowohl bei den Schiebe- als auch bei den Flügelfenstern und Klappen sämtliche Profile erhalten, das Erscheinungsbild unverändert gelassen und die Energieeffizienz und Behaglichkeit gesteigert werden. Ohne die äusserst aufgeschlossene und engagierte Bauherrschaft wäre das beeindruckende Gesamtergebnis nicht möglich gewesen.

«Haus im Hof», Matthäusstrasse 7, Basel

Mit dem Umbau dieses Hauses im Matthäusquartier hat das Architektenteam Piertzovani Toews zusammen mit der GFA Gruppe für Architektur GmbH und der Bauherrschaft ein «Stück Kammermusik in Architektur» und ein Vorbild für nachhaltiges Bauen geschaffen. Zwischen 1890 und 1900 entstand innerhalb kurzer Zeit ein von gleichmässigen Blockrandbebauungen geprägter Stadtteil. Wie in vielen Hinterhöfen wurde



Simone Bossi/Photographer

Renovation/Umbau «Haus im Hof», Matthäusstrasse 7, Basel

Rénovation/transformation de la «Haus im Hof», Matthäusstrasse 7, Bâle

auch hier an der Matthäusstrasse 7 ein kleiner Gewerbebetrieb direkt hinter dem Wohnhaus angesiedelt.

Die zweigeschossige Werkstatt wurde jetzt aufgestockt, um unter dem Dach einen zusätzlichen Raum zu schaffen, der als Arbeitsraum, Wohnraum und Gästestudio dient. Unter Beibehaltung der First- und Traufnlinien wurde das Dach in der Mitte aufgeklappt, um sowohl mehr Höhe als auch ein neues Fensterband zu erhalten. Obwohl das Projekt in der Stadtbild-Schonzone liegt und eigentlich Ziegeln für das Dach verwendet werden sollten, ist es gelungen, in Abstimmung mit der Stadtbildkommission einen differenzierteren Weg einzuschlagen. Das feingewellte Zinkblech sucht den Anschluss an die halb industriellen und halb ephemeren Bauten des Hinterhofs.

Wohnsiedlung «Sonnenfänger» Burgfelderstrasse 216–240, Basel

An der Burgfelderstrasse, auf der Geländekante einer zur Rheinebene gehörenden Schotterterrasse, wurde bei der letz-

ten Zonenplanrevision ein Areal für den Wohnungsbau ausgeschieden. Hier gelang in den letzten Jahren die Realisierung eines überzeugenden Wohnbauprojekts, mit dem 125 bezahlbare und ausgesprochen attraktive Wohnungen geschaffen wurden. Bauherrschaft sind die Wohngenossenschaften Neue Wohnbaugenossenschaft Basel und die Wohngenossenschaft Bündnerstrasse.

Dem Team des Büros Nord GmbH gelang es, den rund 200 Meter langen Baukörper so zu gliedern, dass sie zueinander in leicht abgedrehter Position verbunden sind. Durch die gestaffelte Ausrichtung der einzelnen Wohneinheiten ergeben sich attraktive Expositionen für die Fenster und die im Winkel eingelassenen Balkone und damit auch ein optimierter Tageslichteinfall in die Wohnungen auf beiden Seiten. Die Bautenprämierungskommission des Basler Heimatschutzes lobt insgesamt die «hohe architektonische Qualität».

→ Der Heimatschutz Basel zeichnet seit 1969 vorbildliche Renovationen, Um- und Neubauten aus. Mehr dazu: www.heimatschutz-bs.ch